

## Vorwort zur 3. Auflage

---

Eine Hundebesitzerin meinte vor Kurzem zu mir: „Das dritte Kind ist haarig.“ Mit diesem Satz wird das Verhältnis unserer heutigen Hundebesitzer sehr explizit beschrieben. In den letzten Jahrzehnten wandelte sich das Verhältnis Mensch-Hund und aus dem Hof- und Zwingerhund wurde ein Familienmitglied, ein Lebensbegleiter oder der Familienersatz. Viele Singles haben einen Hund, um nicht alleine zu sein, jemanden „zum Reden“ zu haben oder Kontakt zu anderen Hundebesitzern zu bekommen. Die Bedürfnisse des Tieres rücken damit immer mehr in den Fokus der Gesellschaft und die Hundebesitzer werden anspruchsvoller, was die Gesundheit und die Gesunderhaltung ihrer geliebten Vierbeiner betrifft.

Die Tierphysiotherapie ist durch diesen gesellschaftlichen Wandel immer mehr im Kommen und immer mehr Tierärzte und tierärztliche Kliniken haben ihre eigene Abteilung für Tierphysiotherapie. Aus meiner Sicht eine sehr erfreuliche Entwicklung. Allerdings ist die Ausbildung der Tierphysiotherapeuten sehr unterschiedlich und zum Teil kaum vorhanden, je nach Ausbildungs-

stätte. Viele absolvieren bei mir in der Praxis ein Praktikum und ich bin oft erstaunt, wie wenig die „fertigen“ Tierphysiotherapeuten eigentlich wissen. Hier sollte man ein einheitliches Ausbildungsniveau fordern, damit auch der Tierbesitzer nicht enttäuscht ist, wenn er mit seinem Hund zur Tierphysiotherapie geht und sein Tier dort nur massiert wird.

Ein Stiefkind ist oft die Neurologie und der neurologische Untersuchungsgang. Aus diesem Grund habe ich in der 3. Auflage das Kapitel der Neurologie überarbeitet und erweitert. Neu in diesem Buch sind auch die Mobilisationstechniken für die Schulter und die Rippen. So manche Rippenblockierung verursacht „böse Schmerzen“ und führt zu Lahmheiten in der Vordergliedmaße, ohne dass man röntgenologisch etwas entdecken kann. Mit wenigen Handgriffen können Sie nun, liebe Leserinnen und Leser, dieses Problem lösen.

Leipzig, September 2015

**Dr. med. vet. Mima Hohmann**

# Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch richtet sich an den Leser, der die Kleintierphysiotherapie von den Grundlagen über die Befunderhebung bis zur Therapie erlernen möchte. Es wurden schon einige Bücher über die physiotherapeutische Behandlung von Tieren geschrieben. Sie setzen jedoch voraus, dass der Leser schon Erfahrung mit der Befunderhebung und den Therapieformen hat. Was aber macht der Anfänger?

Wer sich ernsthaft mit Physiotherapie beschäftigen will, kommt nicht umhin, sich intensiv mit verschiedenen anderen Themengebieten wie zum Beispiel mit Anatomie, funktioneller Anatomie, Neurologie und Pathophysiologie auseinanderzusetzen. Um gewissenhaft zu behandeln, kann man nicht „mal eben“ Physiotherapie beim Tier anwenden. Die Tierphysiotherapie ist mehr als nur etwas „Streicheln und Strecken“!

Im ersten Teil des Buches wird daher ausführlich auf Bewegung und Biomechanik der „bewegten Elemente“ eingegangen.

Im zweiten Teil steht die Befunderhebung im Vordergrund. Es werden anatomische Grundlagen dargestellt, ohne zu sehr auf Details einzugehen, und der Untersuchungsgang wird ausführlich dargestellt. Die hier verwendeten Befundbögen stellen das geistige Eigentum der „Tierärztlichen Arbeitsgruppe Physiotherapie“ (TAP) dar und entstanden in den letzten Jahren aus den Praxiserfahrungen der einzelnen TAP-Mitglieder heraus. Die Befundbögen sollen als Grundlage und Stütze dienen, sich ein systematisches, reproduzierbares und gleich bleibendes Untersuchungsschema bei der physiotherapeutischen Befunderhebung anzugewöhnen.

Im dritten Teil des Buches werden die verschiedenen Behandlungsmethoden mit Anwendungsbeispielen besprochen. Allerdings nur Behandlungsmethoden, die ich selbst in der Praxis einsetze und mit denen ich entsprechende Erfahrungen

gesammelt habe. Aus diesem Grund sind nicht alle der bis heute in der Tierphysiotherapie zur Anwendung kommenden Methoden und Verfahren erklärt. Auch auf die Fragestellung, welche Behandlung der Tierbesitzer nach Anleitung durch den Tierphysiotherapeuten/physiotherapeutisch arbeitenden Tierarzt selbst durchführen kann, wird in diesem Buch eingegangen.

Auf die Beschreibung der physikalischen Techniken, besonders in Hinblick auf die Elektrotherapie (Magnetfeld, Ultraschall, Reizstrom), wurde bewusst verzichtet, da der Einsatz der „therapeutischen Hände“ im Mittelpunkt des Buches steht und sie eine große Rolle in der Tierphysiotherapie spielen. Aus diesem Grund wird in diesem Buch auch zielgerichtet auf die Physiotherapieformen eingegangen, bei denen man mit den Händen arbeitet, ohne technikabhängig zu sein.

Der Leser des Buches sollte eine seriöse und umfassende Ausbildung in der Tierphysiotherapie absolvieren. Es geht in der Ausbildung um das „Be“greifen, wie sich zum Beispiel ein geringgradiger Hartspann von einem mittelgradigen unterscheidet, oder wie sich ein weichelastisches Endgefühl anfühlt, denn „leer sind alle Begriffe ohne Anschauung“ (Roger Willemsen, aus: *Afghanische Reise*).

Die Tierphysiotherapie wird in Zukunft für die Rehabilitation unserer Vierbeiner einen neuen Zweig bei der Behandlung in der Tierarztpraxis darstellen und sollte von kompetenten Therapeuten ausgeführt werden. Die Tierphysiotherapie befindet sich in Entwicklung und ich bin für Anregungen und Ergänzungen immer sehr dankbar, um dadurch die Behandlung des Tieres und die Qualität dieses Buches zu verbessern.

Nur wer begreift, kann verstehen!

Leipzig, Frühling 2007

**Dr. med. vet. Mima Hohmann**